



Ein Platz für Ereignisse

Unser Haus ist keine isolierte Insel, sondern ein Ort des Lebens in Frechen, der gerne besucht wird. Ob die Förderer der jungen Musik Ihnen und uns ein Konzert schenken, ob wir die Jahresfeste von Advent bis Karneval feiern, ob unsere Ehrenamtlichen mit Ihnen alte Lieblingsgerichte kochen - alles dient dazu, den Wert des Lebens zu schätzen und Menschen auf ihrem persönlichen Weg am Reichtum des Lebens teilhaben zu lassen!



Information

Ins Sankt Katharinen-Hospiz können Menschen in ihrer letzten Lebensphase aufgenommen werden, deren Krankheit nicht mehr behandelbar ist. Zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Bewohner werden alle sinnvollen schmerz- und symptomlindernden Maßnahmen mit Ihrem Hausarzt besprochen und bei uns durchgeführt. Der behandelnde Arzt/Ärztin stellt die ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit eines Hospizaufenthalts aus. Das Hospiz stellt den Antrag bei der jeweiligen Krankenkasse.



Gerne steht Ihnen das Team des Sankt Katharinen-Hospiz zu näheren Informationen und Beratung zur Verfügung. Auf Wunsch können Sie einen Termin vereinbaren, bei dem wir Ihnen unser Haus zeigen.

Sankt Katharinen-Hospiz
Krankenhausstr.2
50226 Frechen

Tel. 02234 - 2767-10
Fax 02234 - 2767-13

info@hospiz-frechen.de
www.hospiz-frechen.de

Leitung: Sr. Monika von Müller

Nach den Rahmenbedingungen des Landes NRW muss jede Hospizeinrichtung, ob ambulant oder stationär, 10% ihrer Kosten durch Spenden selbst aufbringen.

Spendenkonto
Sankt Katharinen-Hospiz Frechen
Konto 151 000 506
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99



Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben...

Jeder Mensch ist einzigartig.
Sankt Katharinen-Hospiz Frechen

Sie sind herzlich willkommen!

Gerne begrüßen wir Sie und die Menschen, die Ihnen wichtig sind: Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten im Sankt Katharinen-Hospiz Frechen. Unser Haus ist offen für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Nationalität und Weltanschauung. Unter unserem Dach finden sich Menschen zusammen, um den letzten Abschnitt ihres Lebensweges individuell und doch gemeinsam zu gestalten, unabhängig von ihrer Erkrankung, ihrem Lebensweg und ihrer finanziellen Situation. Sie werden als Bewohner/innen im Sankt Katharinen-Hospiz durch ein interdisziplinäres Team aufmerksam, liebevoll und umfassend begleitet. Auch Ihren Angehörigen und Freund/innen gilt unsere Zuwendung als Pflegende, Psychologin, Seelsorger und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Denn Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit mit ihrer Individualität als Mensch. In dieser so bedeutsamen letzten Phase Ihres Lebens sollen Sie von uns Geborgenheit, Halt, Sicherheit und Begleitung erfahren, damit auch diese Zeit von Lebensqualität und Freude geprägt sein kann, egal wie lange sie währt. Unser Ziel ist es, allen Beteiligten eine gute letzte Lebensphase zu ermöglichen.

Wir bieten eine wohlthuende Atmosphäre.

Im Sankt Katharinen-Hospiz stehen in drei Einzel- und drei Doppelzimmern (20 – 25 qm) insgesamt acht komfortable Pflegebetten zur Verfügung, die nach dem neuesten Stand der Technik bedient werden können. Einen Übernachtungsplatz halten wir nach Möglichkeit für Angehörige bereit. Die Zimmer sind mit einer großzügigen Fensterfront zum Garten hin, Bad, TV und Telefon ausgestattet und können mit eigenen Kleinmöbeln wohnlich ergänzt werden.

Wir pflegen keine festen Besuchszeiten. In der letzten Phase ihres Lebens bestimmen unsere Bewohner/innen, wer ihnen wann nahe sein soll.



Wir begleiten Sie gerne.

Ein Team aus engagierten Ehrenamtlichen kümmert sich um Kontakt und Unterhaltung, wenn es gewünscht ist. Die Damen und Herren bieten Gespräche und Begleitung in den weitläufigen Garten des Krankenhauses, sowie besondere Zeiten zum Vorlesen, zum gemeinsamen Kochen, zum Basteln, Singen und Malen an.

Unsere Psychologin kann Sie und Ihre Angehörigen schon bei der Aufnahme ins Hospiz begleiten. Über die Hilfe bei den anfallenden Formalitäten hinaus bietet sie einfühlsame Gespräche an. Die Seelsorge des Sankt Katharinen-Hospitals steht auf Wunsch bereit, wenn es um religiöse Zeichen wie Kommunion, ernste Gespräche und Krankensalbung geht.

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen verstehen ihren Dienst im umfassenden Sinn als Lebens- und Sterbegleitung, die sowohl für die Bewohner als auch für deren gesamtes Umfeld wichtig werden kann. Gespräche und liebevolle Gesten, Aufmerksamkeit und Unterstützung werden Sie bei uns finden können.

Wenn wir erfahren dürfen, dass unsere Arbeit einem Bewohner / einer Bewohnerin die letzte Lebenszeit und das Loslassen leichter macht, dann hat sich unser Einsatz gelohnt!

